



Offener Brief an

Klubobfrau Dr. Helga Krismer-Huber
Neue Herrengasse 1
3109 St. Pölten

per Email an helga.krismer@gruene.at

Kopie an noe@gruene.at, werner.kogler@bmkoes.gv.at, leonore.gewessler@bmk.gv.at, dialogbuero@gruene.at,
vp.direkt@vpnoe.at, servicenoe@spoe.at, fpoe-niederosterreich@fpoe.at, niederosterreich@neos.eu

St. Pölten, am 18. August 2022

„Grüne Politik“ für Niederösterreich

Geschätzte Klubobfrau Dr. Helga Krismer-Huber,
geschätzte Landesgrüne!

Unzählige Ehrenamtliche sowie der in höchstem Ausmaß bedenkliche Allgemeinzustand unseres Heimatplaneten haben auch in Niederösterreich dazu beigetragen, dass wir inzwischen bei zahlreichen Politikerinnen und Politikern sämtlicher im Landtag vertretenen Parteien in Sachen Verkehrspolitik sowie im Umwelt- und Klimaschutz ein fortgeschrittenes Problembewusstsein und eine gute Gesprächsbasis vorfinden. Kurzum, die dringende Notwendigkeit, „grüne Politik“ im Selbstverständnis des persönlichen und politischen Handelns zu verankern, ist bei vielen Ihrer Kolleginnen und Kollegen jeglicher politischer Couleur längst angekommen.

Als wir Ihnen am Rande des Weltklimastreiks am 25. März 2022 eine als Wanderpokal für umweltschädliche Landespolitik konzipierte Plastikblume überreichten¹, dachten wir nicht im Entferntesten daran, dass Sie sich als Sprecherin und Spitzenvertreterin der Landesgrünen als ehrwürdige Inhaberin dieses Preises erweisen und fortan alles daran setzen würden, die Blume nie mehr aus der Hand geben zu müssen.

¹ <https://www.klimahauptstadt2024.at/durch-die-blume/>



Wie der Blitz aus heiterem Himmel traf viele bekennende *Grüne*, die betroffenen Menschen der Region sowie zahlreiche konsternierte Verkehrswende-Initiativen zunächst am 5. Juni 2022 Ihre Entscheidung, die Manager des Hartsteinwerks persönlich dabei zu protegieren, ein „Mega-Förderband“ quer über die Donau zu errichten².

Sie wissen spätestens aufgrund unserer am 9. Juni 2022 übermittelten Informationen³, was sonst noch alles gemeinsam mit dieser Seilbahn am südlichen Donauufer zur Betriebserweiterung auf 4 Hektar bisher gesunder, fruchtbarer Erde, mitten in einer HQ100 Hochwasserschutzzone, angrenzend an ein ausgewiesenes Natura 2000 Gebiet, im Welterbe des Donaulimes geplant ist: mehrere 25m hohe Silos, eine Aufbereitungsanlage, eine Bahnstation mit etlichen Gleisen, eine Verladestation, Werksverkehr, Lärm und Dreck.

Sie helfen mit, für diesen Betrieb nach dem Bergbaugesetz und sohin ohne Baubewilligung der betroffenen Gemeinde Krummnußbaum auch gegen den massiven Widerstand der Bevölkerung eine Betriebserweiterung durchzuboxen. Damit treiben Sie in den kommenden Jahrzehnten die Demontage eines ganzen Berges im Nibelungengau mit weitaus höherer Effizienz, Geschwindigkeit und Transportkapazität als bisher voran.

Aus Ihren eigenen Ausführungen erschließt sich Ihre vollumfängliche Kenntnis darüber, dass auch nach Realisierung einer derartigen Betriebserweiterung weiterhin etwa 50% des abgebauten Schotters über die Straße transportiert werden wird. Das heißt bei allen sonstigen negativen Folgen des von Ihnen befürworteten Projektes, dass es aufgrund der insgesamt gesteigerten Transportmengen nicht einmal ansatzweise zu jener Verkehrsentslastung kommen wird, die Sie den Menschen als Vorteil dieses Projektes auf die Nase binden.

Wie Ihnen aus unseren übermittelten Informationen längst bekannt ist, leiden die Anrainerinnen und Anrainer schon jetzt – also ganz ohne Betriebserweiterung – nördlich wie auch südlich der Donau auch ganz unabhängig vom inzwischen überbordenden Straßenverkehr: unter einer allmählich unzumutbar werdenden Staubbelastung bis in die Siedlungsgebiete hinein, unter Sprengungen und unter weiteren Lärmbelastungen bei Tag und Nacht zufolge laut Anrainer immer wieder vorkommender Überschreitungen des langjährig zugesicherten Zweischichtbetriebes.

2 <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/geplantes-mega-foerderband-ueber-die-donau-gruenen-chefin-ist-nicht-abgeneigt/402032030>

3 https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2022/08/EmailKorrespondenzSchmidradlerPinnow_220609.pdf



Es versteht sich von selbst, dass Sie dem sanften Tourismus beiderseits der Donau mit einem derartigen Projekt ebenso den Todesstoß bereiten, wie sämtlichen Bemühungen, den Schwerlastverkehr in tatsächlich umweltverträglicher Weise ab Werk auf Schiene zu bringen.

All unsere Hinweise und bereits an Sie herangetragene Kritik⁴ scheinen an Ihnen abzuperlen wie Schmutz an einer Lotosblume.

Anders ist es auch nicht zu erklären, dass Sie sich in einer beispiellosen Täter-Opfer-Umkehr nun ausgerechnet jenen gegenüber solidarisch erweisen, die sich dem Ende 2021 auf Landes- und Bundesebene erzielten parteiübergreifenden Konsens⁵ widersetzen, die Donauuferbahn zu retten: Sie stellen sich ausgerechnet an die Seite jener fünf Gemeindeoberen⁶, die seit unserem an sie gerichteten offenen Brief⁷ alles Mögliche dazu beitragen, um am nördlichen Donauufer vollendete Tatsachen zu schaffen und sämtliche Grundlagen zur Wiederherstellung der Donauuferbahn im Keim zu ersticken⁸. Die Bürgermeister selbst haben es demnach zu verantworten, dass sich die Bahntrasse in jenem Zustand befindet, den Sie in Ihrer jüngsten Presseaussendung⁹ anprangern.

Sie persönlich lassen somit Ihren eigenen Forderungen¹⁰ gegenteilig wirksame Taten folgen und stemmen sich damit gegen die Interessen und Bedürfnisse Ihrer eigenen Wählerklientel sowie auch einer überwältigenden Bevölkerungsmehrheit (vgl. Umfrageergebnisse im Anhang). Sie stellen sich – aus welchen Gründen auch immer – auch gegen sämtliche Initiativen, Vereine und Gemeinden, die sich seit vielen Jahren aus verschiedensten berechtigten Gründen für eine Reaktivierung der Donauuferbahn in der Region und für eine zukunfts-gewandte, verantwortungsvolle Verkehrspolitik in Niederösterreich engagieren.

4 <https://www.noen.at/melk/suedliches-waldviertel-donauuferbahn-befuerworter-ueben-kritik-an-den-gruenen-bezirk-melk-donauuferbahn-helga-krismer-print-328251139>,

<https://www.solidarwerkstatt.at/verkehr/donauuferbahn-offener-brief-an-die-noe-gruenen-chefin-helga-krismer>

5 https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2021/12/AktennotizKranzl_211116.pdf

6 <https://kurier.at/chronik/niederoesterreich/neubau-der-donauuferbahn-fuer-gruen-chefin-unrealistisch/402106239>

7 https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2021/12/OffenerBrief_DUB_211203.pdf

8 <https://www.noen.at/melk/suedliches-waldviertel-donauuferbahn-klares-nein-zu-neustart-persenbeug-gottsdorf-hofamt-priel-waldviertel-donauuferbahn-christa-kranzl-ludwig-schleritzko-friedrich-buchberger-print-304802949>

9 https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220811_OTSO071/helga-krismer-auf-lokalausgangsentlang-der-donauuferbahn

10 https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220603_OTSO024/helga-krismer-fordert-bahntrassenverkauf-durch-das-land-zu-stoppen



In allgemein vereinnahmender Weise lassen Sie uns in Ihrer Presseaussendung⁹ auch an Ihrer Perspektivlosigkeit teilhaben: „*Wir wissen heute alle nicht, welche Formen der Personenverkehrsmittel es in 20 Jahren geben kann [...]*“ und outen sich ausgerechnet als Verkehrssprecherin der Niederösterreichischen Grünen als Person, die augenscheinlich den Mobilitätsmasterplan 2030¹¹ des Klimaministeriums nicht einmal kennt. Zur Orientierung erlauben wir uns, Ihnen im Anhang dieses Briefes die Quintessenz dieses Masterplanes, nämlich die Pyramide einer klimaneutralen und nachhaltigen Mobilität mit der dringenden Bitte um Beherzigung zur Kenntnis zu bringen.

Mit nochmaligem Hinweis auf die erwiesenermaßen tödliche Schadwirkung von Reifenabrieb¹² halten wir fest, dass die Forcierung von noch mehr Straßenverkehr und einer Seilbahn über die Donau das genaue Gegenteil von dem ist, was wir, Niederösterreich und Mutter Erde jetzt brauchen. Die Menschen brauchen eine prosperierende Regionalentwicklung für einen Alltag der kurzen Wege und bedarfsgerechte, umweltfreundliche Mobilitätsalternativen zum motorisierten Straßenverkehr.

All das schreit förmlich nach einer Reaktivierung der Donauuferbahn, und genau das verhindern Sie, indem Sie öffentlichkeitswirksam und willkürlich die Reaktivierung der Bahnstrecke als utopisch darstellen und nach Ihren glänzenden Ideen mit Schiffsverkehr und Förderband neuerdings Sammeltaxis als Alternative (oder Ergänzung?) zum Zweitauto propagieren.

Als Parteikollegin der Klimaschutzministerin hatten wir Sie auch eingebunden in unsere konstruktiven Schritte bei der Volksanwaltschaft, die nach eingehender Prüfung der vorgelegten Dokumente genug Anhaltspunkte vorgefunden hat, um in Sachen Auflassung der Donauuferbahn ein amtswegiges Prüfverfahren einzuleiten¹³.

Sie wissen wohl, dass die dargelegten Fakten die riesige Chance böten, bei einem Minimum an politischem Willen ein Maximum an Wirkung zu zeitigen, nämlich die tatsächliche baldige durchgängige Wiederherstellung der Donauuferbahn. Statt sich hier an unsere Seite zu stellen und Ihre politischen Möglichkeiten mit zivilgesellschaftlichem Engagement zu bündeln, haben Sie abermals klare Kante gegen die Initiativen und gegen das Gemeinwohl gezeigt, stattdessen

11 https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:6318aa6f-f02b-4eb0-9eb9-1ffabf369432/BMK_Mobilitaetsmasterplan2030_DE_UA.pdf

12 <https://www.verkehrswende.at/2021/04/19/toedlicher-reifengummi/>

13 <https://www.diepresse.com/6174163/donauuferbahn-ein-streit-um-19-kilometer-schiene>,
https://www.oekonews.at/?mdoc_id=1173508



für jene einflussreiche Minderheit aus Politik und Gesellschaft, die nichts für eine Donauuferbahn und nur wenig für Umwelt- und Klimaschutz übrig hat.

Es spricht ja nichts dagegen, bei grundlegend konsensfähigen Themen auch als *Grüne* Kompromisse einzugehen, um das politisch Machbare im Umwelt- und Klimaschutz umzusetzen. Ihr Vorgehen im Fall von Schotterwerk, Donauuferbahn und zivilgesellschaftlicher Partizipation hat aber – ungeachtet Ihrer parteipolitischen Zugehörigkeit – mit Kompromissfindung im Sinne einer lebendigen *grünen* Politik für Niederösterreich nichts zu tun.

Frau Dr. Krismer-Huber, schenken Sie uns und den Menschen dieses Landes bitte reinen Wein ein, was Ihre tatsächlichen politischen An- und Absichten in Niederösterreich anlangt. Im Fall der Fakten, mit denen Sie uns als federführende Vertreterin der Landes*grünen* inzwischen laufend konfrontieren, ist nämlich mittlerweile unübersehbar, dass der Wein, den Sie uns kredenzen, nicht grün, sondern türkis schimmert.

Sie und sämtliche Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde-, Landes- und Bundespolitik aller Fraktionen, die wir über die Form des offenen Briefes an der weiteren Bewusstseinsbildung teilhaben lassen wollen, bitten wir um ein konstruktives Miteinander:

Sowohl zur Rettung der Donauuferbahn als auch in Sachen einer sonstigen zukunftsfähigen Verkehrs-, Klima- und Umweltpolitik unseres Landes bitten wir Sie, in einem parteiübergreifenden Miteinander einer gelebten „*grünen*“ *Gemeinde-, Landes- und Bundespolitik* den Weg zu ebnen.

Die Kinder werden es Ihnen von ganzem Herzen danken, wir auch.

Mit freundlichen Grüßen

DI Dr. Dieter Schmidradler
Obmann

Maria Zögernitz
stv. Obfrau

Ing. Mag. Rainer Romstorfer, LL.M.
Kassier



Ing. Helmut Paul Wallner
Vizebürgermeister Emmersdorf



Anton Gruber, Marbach/Donau
Bürgermeister a.D.

Mag. Gerald Oberansmayr
Verkehrswende Jetzt!



Boris Lechthaler
Solidarwerkstatt Österreich

Solidarwerkstatt Österreich
Waltherstraße 15, 4020 Linz, T0732 77 10 94

Initiative Verkehrswende
www.solidarwerkstatt.at

www.facebook.com/solidarwerkstatt

Ort, Datum

Linz, 17.8.2022

Ing. Andreas Offenborn
Teamleiter Kompetenzteam Bahn
Verkehrswende.at



Robert Kermer
Verkehrswende.at – Aktiv für
Reaktivierung Donauuferbahn



Gerhard Rogner
Aktiv für Reaktivierung Donauuferbahn

Mag. Dr. Anne-Maria Toro Perez Gruber
Bahn für alle! Initiative Maria Anzbach



Peter Baalman
OÖ. Plattform für Klima, Energie und
Verkehr

OÖ. PLATTFORM KLIMA, ENERGIE UND VERKEHR
Zusammenarbeit von oö. Klimaschutz-, Energie- und Verkehrsinitiativen
4890 Frankenmarkt, Hauptstr. 78



Franz Böck
Radlobby Krems



Ernst Lung
Institut für Ökologische Stadtentwicklung



Hermann Fahrnberger, BSc
Landrettung



Elisabeth Prochaska
Berg- und Naturwacht NÖ
Ortseinsatzleitung Türnitz



Gerhard Allgäuer
Klosterneuburg



Ing. Christoph Dail
Verkehrswende.at, Leonding



Prof. Mag. Paul Stefan
Lebensraum Mattigtal



Horst Huemer
Betriebsrat, Pasching

pki, BOSCH, Digital
unterschieden von
AT, H, O,
horst.huem
er
Datum: 2022.08.16
15:15:03 +02'00'



Bildzitat aus Mobilitätsmasterplan 2030 des Klimaministeriums, Seite 18, Abbildung 9: Pyramide einer klimaneutralen und nachhaltigen Mobilität



Laufende Meinungsumfrage unter <https://www.noen.at/melk/idee-schottertransport-im-bezirk-melk-kommt-eine-seilbahn-ueber-die-donau-bezirk-melk-donauuferbahn-seilbahn-print-314777258> (Umfragestand vom 15. August 2022)



Meinungsumfrage unter <https://www.noen.at/krems/krems-wachau-polit-zank-um-donauuferbahn-resolution-fuer-reaktivierung-krems-gemeinderat-krems-wachaubahn-donauuferbahn-print-322120799>

